

Dr. Peter Krüger, Berlin

**Der Lebensweg
des russischen Mineralogen, Geochemikers
und Denkers
Vladimir Ivanovič Vernadskij
1863-1945**

Vortrag im Seminar
zum Thema
„Akademienmitglied Vladimir Ivanovič Vernadskij
und sein Beitrag zur Weltwissenschaft“

am 17.11.2011 in Berlin

Vladimir Ivanovič Vernadskij 1863-1945

Herrscher in Russland Politische Ereignisse in der Lebenszeit von V. I. Vernadskij

Alexander II. (1818-1881) Regierungszeit 1855-1881

Krimkrieg 1853-1856

Alexander III. (1845-1894) Regierungszeit 1881-1894

Nikolaus II. (1868-1918) Regierungszeit 1894-1917

Revolution von 1905

1. Weltkrieg 1914-1918

Februar-Revolution von 1917

Oktober-Revolution von 1917

Vladimir Ilič Lenin (1870-1924)

ab 1917 Vorsitzender des Rates der Volkskommissare

Bürger- und Interventionskriege von 1917-1922

Josef Visarionovič Stalin (1879-1953)

ab 1922 Generalsekretär der KPdSU

2. Weltkrieg 1939-1945

1941 Überfall Deutschlands auf die UdSSR

ab 1941 Vorsitzender des Rates der Volkskommissare

Vladimir Ivanovič Vernadskij 1863-1945

Kindheit, Studium, Weiterbildung 1863-1890

28.02. (12.03.^{greg.})1863 geboren in St. Petersburg

Kindheit in Charkow (Ukraine)

Ab 1876 Besuch des 1. Petersburger Gymnasiums

1881-1885 Studium der Naturwissenschaften, Spezialisierung auf Mineralogie,
an der Universität Petersburg

1885 Kustos der Mineraliensammlung der Universität Petersburg

1886 Heirat mit Natalja Jegorovna Starizkaja (zwei Kinder)

1888-1890 Studienaufenthalte in Italien, Frankreich und Deutschland

1889 Vernadskij betreut die russischen Exponate zur Bodenkunde auf der
Weltausstellung in Paris

1890 Teilnahme am IV. Internationalen Geologenkongress in London,
Wahl zum Korrespondierenden Mitglied der Royal Society of London

**Vernadskij in Moskau
1890-1911**

1890 Berufung zum Privatdozenten an der Moskauer Universität

1898 Berufung zum Professor für Mineralogie und Kristallographie ebendort

Zahlreiche Auslandsreisen

Beginn der Ausarbeitung der geochemischen Richtung in der Mineralogie

1905 Vernadskij wird Mitglied des Zentralkomitees der Konstitutionellen Demokraten (Kadetten)

Nach 1905 zeitweilig auch Professor an der Moskauer Höheren Lehranstalt für Frauen, die 1918 aufging in der 2. Moskauer Staatlichen Universität (nach Zwischenstufen heute Moskauer Pädagogische Universität)

1907 Begründung der Geochemie als Zweig der Mineralogie durch Vernadskij:
Migration der Elemente

1908 Reisen nach England und Irland, Anregungen zur Radiogeologie

1909 Vortrag „Paragenesis der chemischen Elemente in der Erdkruste“

Wahl zum Außerordentlichen Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften

1910 Vortrag „Die Aufgaben des Tages auf dem Gebiet des Radiums“
Unterteilung der Erdrinde in Sphären

1911 Entlassung aus der Moskauer Universität, Übersiedlung nach Petersburg

Vladimir Ivanovič Vernadskij 1863-1945

Vernadskij in St. Petersburg 1912-1918

- 1912 Errichtung des Radiumlabors und des Geochemielabors an der Akademie unter Leitung von Vernadskij, Ständige Radium-Expeditionen
Wahl zum Ordentlichen Mitglied (Akademik) der Russischen AdW
- 1913 Teilnahme am XII. Internationalen Geologenkongress in Kanada;
Vernadskij entwickelt Idee vom Menschen als geologischer Faktor
- 1914 Berufung zum Direktor des Geologischen und Mineralogischen Museums der Akademie in St. Petersburg
- 1915 Gründung der Kommission zur Erforschung der natürlichen Produktivkräfte Russlands (KEPS) bei der Russischen AdW – Vorsitzender Vernadskij, Sekretär A. E. Fersman (sein Schüler) – umfassende Lagerstättenuche
- 1917 *nach der Februar-Revolution wird Vernadskij Abteilungsleiter im Ministerium für Volksbildung der Provisorischen Regierung (Minister S. F. Oldenburg)*
- 1917 nach der Oktober-Revolution Übersiedlung mit der Familie nach Poltawa und Kiew in der Ukraine

**Vernadskij in der Ukraine, Rückkehr nach Petrograd
1918-1922**

Vernadskij führt seine Forschungen zur „lebenden Materie“ und seine Überlegungen zur Weiterentwicklung der (anorganischen) Chemie zur Biogeochemie fort.

1918 Mitwirkung bei der Gründung der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Kiew, 1918 ihr erster Präsident (bis 1921)

Kritik an den politischen Zuständen in der Ukraine

1919 emigriert Sohn Grigorij in die USA

1920 Übersiedlung auf die Krim, dort Mitbegründer und Rektor der „Taurischen Universität“

1921 Rückkehr mit der Familie nach Petrograd, Wiederaufnahme seiner Tätigkeit in der Russischen AdW; Gründung der Abteilung für lebende Materie bei der KEPS; Zerwürfnis mit A. E. Fersman (seit 1919 Akademik der Russischen AdW)

1922 Umwandlung des Radiumlabors zum Staatlichen Radium-Institut, Direktor Vernadskij, er erkennt die Gefahren der Atomenergie und beschreibt sie

Vernadskij in Paris und Rückkehr nach Leningrad 1922-1927

- 1922 Berufung zum Gastprofessor an der Sorbonne in Paris,
Vorlesungen zur Geochemie und Biogeochemie
Ausarbeitung der Bücher „Geschichte der Minerale der Erdkruste“
und „Geochemie“ (in Französisch, erscheinen 1923 bzw. 1924)
Bekanntschaft mit dem französischen Paläontologen und Philosophen
Pierre Teilhard de Chardin und dessen Anschauungen
- 1926 Aussprache mit Fersman und Rückkehr nach Leningrad
Wiederaufnahme seiner Tätigkeit an der Akademie der Wissenschaften
(seit 1925 AdW der UdSSR); er leitet den Aufbau einer Abteilung
„Lebende Materie“ an der Akademie, leitet die Kommission zur Geschichte
des Wissens der Akademie (bis 1930)
Die Bücher „Biosfera“ und „Geschichte der Minerale der Erdkruste“
erscheinen in Russisch.
Wahl zum Auswärtigen Mitglied der Französischen, der Tschechischen und
der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften
- 1927 Teilnahme an der „Woche der Russischen Naturforscher“ in Berlin:
Vortrag „Die geochemische Energie des Lebens in der Biosphäre“
Das Buch „Abriss der Geochemie“ erscheint in Russisch.

Vladimir Ivanovič Vernadskij 1863-1945

**Vernadskij in Leningrad
1928-1934**

- 1928 Umwandlung der Abteilung „Lebende Materie“ in das Biogeochemische Labor der Akademie, Direktor Vernadskij (bis 1945)
Politische Auseinandersetzungen wegen seiner philosophischen Anschauungen mit Deborin (bis 1933)
- 1929 *in den Tagebüchern wachsende Besorgnis über die Verschlechterung der politischen Lage in der UdSSR*
Buch „Geochemie in ausgewählten Kapiteln“ erscheint in deutscher Übersetzung in Leipzig.
- 1930 Neues Statut der AdW der UdSSR, ausgearbeitet von Bucharin, Deborin und Vernadskij
Auflösung der KEPS
- 1934 Sitz der AdW der UdSSR wird von Leningrad nach Moskau verlegt.

**Vernadskij in Moskau
1935-1945**

1935 Vernadskij übersiedelt mit Familie nach Moskau

Arbeiten zur Biogeochemie und Radiogeologie

1936 in Tagebüchern wachsende Kritik an der Sowjetmacht

1937 XVII. Internationaler Geologenkongress in Moskau mit vielen Exkursionen in geologisch interessante Regionen der UdSSR; Vernadskij hält Vortrag „Über die Bedeutung der Radiogeologie für die moderne Geologie“, leitet die Kommission zur Altersbestimmung mit radioaktiven Mitteln.

In Tagebüchern: Entrüstung über die stalinistischen Verfolgungen

Beginn der Arbeiten am Werk „Der chemische Bau der Biosphäre und ihrer Umwelt“

Beginn andauernder Erkrankungen, jährliche Kuraufenthalte

1938 in Tagebüchern: Unverständnis über stalinistische Verfolgungen

Fertigstellung des Manuskriptes „Das wissenschaftliche Denken als planetare Erscheinung“, erscheint in Russisch 1988/1991, in Deutsch 1997

1940 Vernadskij initiiert Forschungen über Uran zur Gewinnung von Kernenergie

1941-1943 nach Kasachstan evakuiert, Tod seiner Frau

1943 anlässlich des 80. Geburtstages Auszeichnung mit dem Stalinpreis

1. Klasse für die vieljährigen hervorragenden Leistungen zur Wissenschaft

1945 Vladimir I. Vernadskij stirbt am 06.01.1945 in Moskau

Vladimir Ivanovič Vernadskij 1863-1945

Erben und Namensträger

Institut für Geochemie und analytische Chemie „V. I. Vernadskij“
der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau
gebildet 1947 durch Umwandlung des Vernadskij-Labors für geochemische Probleme,
übernahm auch Aufgaben des Staatlichen Radium-Instituts,
erster Direktor Akademik A. P. Vinogradov

Institut für allgemeine und anorganische Chemie „V. I. Vernadskij“
der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiev
Wurzel im 1918 von Vernadskij gegründeten chemischen Labor,
1945 umgewandelt zum Institut, Namensgebung 1993

Staatliches Geologisches Museum „V. I. Vernadskij“
der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau
Vorgänger gegründet 1755, heutiger Status 1988